



Die Dürre bedroht 38 Departements, die von Wasserbeschränkungen betroffen sind. Der Grundwasserspiegel konnte sich nicht wieder auffüllen. Als Beispiel das Departement Aude.

Im Departement Aude macht sich die Trockenheit in den Flüssen und Bächen bemerkbar. Jean-Claude Gieules macht sich Sorgen um seine Apfel- und Olivenernte. „Es ist ein Problem, dass es ab Ende August kein Wasser mehr gibt, das wird große Auswirkungen auf die Apfelernte haben“, sagt der Baumzüchter vor der Kamera von Franceinfo. Der Wassermangel bedeutet, dass an den Reserven gespart werden muss. Ab Mittwoch, 1. September, gelten in Frankreich in 38 Departements Wassereinschränkungen. In der Nähe von Narbonne kann der Bürgermeister von La Redorte das Rugby-Stadion nicht mehr bewässern.

Zwang zur Innovation bei der Bewässerung

In den Weinbergen des Minervois ist die Bewässerung unerlässlich. Ein neues Tropfsystem ermöglicht eine präzisere Verteilung, „um der Pflanze wirklich das zu geben, was sie braucht“, erklärt Jacques Cuellar, Präsident des Bewässerungskonsortiums. In diesem Sommer hat es zwar viel mehr geregnet als sonst, aber das reichte nicht aus, um die Austrocknung des Bodens zu verhindern. Einige der Grundwasserspiegel liegen deutlich unter dem notwendigen Niveau. „Im vergangenen Winter hat es in diesen Regionen sehr wenig geregnet, und eigentlich wird in dieser Jahreszeit der Grundwasserspiegel wieder aufgefüllt“, erklärt Violaine Bault, Hydrogeologin auf Franceinfo. Die Situation der Naturkatastrophe wurde für mehrere Departements anerkannt.